

Wohin steuert die Arbeitswelt?

Jubiläum. So spannend kann Nachdenken über Arbeit sein: KV Zürich und KV Bern feiern dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen und luden am 1. Februar zur Jubiläumsveranstaltung «Die Zukunft der Arbeit» ins Gottlieb Duttweiler Institute GDI in Rüslikon bei Zürich ein. Text Therese Jäggi und Rolf Murbach/Fotos Beat Habermacher

Die rund 250 Teilnehmenden kamen in den Genuss einer gehaltvollen Veranstaltung mit Bundesrat und hochkarätigen Referentinnen und Referenten. Die beiden Geschäftsleiter Rolf Butz vom KV Zürich und Ruedi Flückiger vom KV Bern sprachen in ihrer Begrüssung nur kurz über die bewegte Geschichte des Verbands. Als viel wichtiger erachteten sie es, den Blick in die Zukunft zu richten. Wie wird sich die Arbeitswelt entwickeln? Wie bewältigen wir den rasanten techno-

logischen Wandel? Welchen gesellschaftlichen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Das waren die Themen, denen sich Referenten und Gäste widmeten. «10 vor 10»-Moderatorin Daniela Lager führte souverän durch die Veranstaltung.

Den Auftakt machte Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Er überbrachte die Glückwünsche des Bundesrats und bemerkte zum Jubiläum: «150 Jahre alt wird nur, wer jung geblieben ist.» Der kaufmännische Beruf als Querschnittsberuf

sei immer eng mit den Aufbrüchen und Verwerfungen in der Wirtschaft verknüpft gewesen, umso erfreulicher sei es, so betonte der Volkswirtschaftsminister, wenn wir heute feststellen können, dass es der Schweizer Wirtschaft gut gehe. Als Trümpfe bezeichnete Schneider-Ammann die hohe Innovationskraft der Schweiz, eine funktionierende Sozialpartnerschaft, soziale Stabilität sowie ein hervorragendes Bildungssystem. Speziell ging er auch auf das duale System ein, welches



Engagement lohnt sich: Bundesrat Johann Schneider-Ammann



Gastgeber aus Zürich und Bern: Rolf Butz (l.), Ruedi Flückiger



Mañana-Kompetenz: Buchautorin Maja Storch

die Wirtschaft mit hoch qualifizierten Arbeitskräften versorge. Er schloss sein Referat mit dem Aufruf an den Verband, sich weiterhin für die Berufsbildung einzusetzen. «Dieses Engagement lohnt sich.»

Fehlende Leidenschaft

Ein rhetorisches Feuerwerk zündete der Hausherr, David Bosshart, CEO des GDI. Welche Werte werden überleben? Wo ist die Schweiz top? Wo müssen wir zulegen? Und wie kommen wir in einer Welt zu recht, die zunehmend von der Technologie beherrscht wird? Darüber reflektierte Bosshart. Er zeigte überraschende Zusammenhänge auf und belegte diese mit neusten Studien. «Die Schweiz ist ein Disneyland, es geht uns wunderbar», führte er aus. «Aber es fehlt uns die Leidenschaft.» Bosshart plädierte für eine Welt, in der der Mensch als tätiges Wesen wirken kann und nicht frühzeitig in den Ruhestand verbannt wird. «Wir können

uns das gar nicht leisten.» Er zeigte auf, wie urbane Zentren immer bedeutender werden, Megastädte das Leben verändern, die Beschleunigung alles durchdringt und er brachte auf den Punkt, wo wir leben: im Internet. Er skizzierte die neuen Landkarten, die sich verändernden Rollen von Europa und der Schweiz in der Welt. «Langfristige stabile Beziehungen sind wichtig.» Schliesslich spekulierte er darüber, welches die Jobs der Zukunft sein könnten (so zum Beispiel Digital Identity Planner, Chief Imagination Officer, Deconsulting Advisor) und benannte zentrale Werte: Wissen, Technologie, Empathie.

Oase in der Agglomeration

Das GDI ist ein wunderbares Haus, ein Ort des Denkens und des Austauschs, und das GDI ist auch ein hervorragender Gastgeber. Lichterfüllte Räume und ein kulinarisches Programm, das die Gäste

schätzten: Flying Buffet mit delizösen Häppchen. Eigentlich würde man durch die grossen Fenster die Alpen sehen. Aber an diesem Tag lag dicker Nebel über der Landschaft. Man sah knapp den See. Doch das machte nichts, denn man schaute nicht zum Fenster hinaus. Referate und Gespräche sorgten für einen weiten Horizont – wie auch das musikalische Intermezzo nach dem Mittag. Daniela

Ergo Point

Ihr Ergonomie-Fachgeschäft

www.sitz.ch



Die Schweiz ist ein Disneyland: GDI-CEO David Bosshart



Souveräne Moderation: Daniela Lager



Keine einfachen Lösungen: Mario Fehr, Gabriela Manser, Johannes Czwalina, Daniela Lager, Paola Ghillani, Thomas Daum

Lager begrüßte Jan Siegwart als «genialen Hochstapler». Er nennt sich und seine Band, die nur aus ihm besteht, «one and only». Siegwart braucht wenig für grosse Wirkung, nämlich seine Stimme und eine Loop Station, dank der einzelne sich wiederholende Stimmen zum Sound einer ganzen Band anwachsen.

Konzentriert und lange zuhören macht in der Regel müde, schnell einmal hängt man ab. An diesem Tag war das nicht der Fall. Das Programm war gut austariert, und die unterschiedlichen Vortragstypen sorgten für Abwechslung. Die Psychologin und Buchautorin Maja Storch sprach über die Mañana-Kompetenz, über die Kunst des Entspannens, über Strategien, wie man in einer Welt überlebt, in der Freizeit und Arbeit kaum mehr getrennt sind. Sie tat dies mit Humor, witzigen Anekdoten und einem Ge-

spür für Pointen. Die Teilnehmenden haben viel gelacht während ihres Vortrages und dank einem kleinen Test einiges über die eigene Mañana-Kompetenz erfahren. Am Schluss des Referates waren sie ganz entspannt. Storchs Take-Home-Message: Auch Power-Menschen brauchen Pause. Und: Auf den Parasympathikus kommt es an. Nur wer regelmässig entspannt, arbeitet effektiv, vermeidet Burn-out und ist auf Dauer erfolgreich.

Zunehmende Komplexität

Wohin steuert die Arbeitswelt? Wieviel Home Office ist sinnvoll? Wie gehen wir mit der Schnelllebigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft um? Wieviel Regulierung ist sinnvoll? Alles hängt irgendwie zusammen und einfache Lösungen gibt es nicht. Das zeigte auch die Podiumsdiskussion, in der viele Themen zur Sprache

kamen. Der gemeinsame Nenner: Die Welt ist komplex. Paola Ghillani, Inhaberin einer Beratungsfirma, stellte fest: «Es gibt einen Paradigmenwechsel. Viele Manager setzen auch auf Nachhaltigkeit.» Johannes Czwalina, Führungscoach und Autor des Buches «Vom Glück zu arbeiten» führte aus: «Menschen leiden an der Informationsüberflutung und wissen nicht, wie sie mit Zeit und Kraft umgehen sollen.» Gabriela Manser, CEO der Mineralquelle Gontenbad, betonte: «Dank Home Office gewinne ich Fachleute, die nicht in der Nähe meines Unternehmens wohnen. Aber nicht bei allen Jobs ist Home Office möglich.» Mario Fehr, Nationalrat und Präsident von KV Schweiz, kritisierte in diesem Zusammenhang, dass Pendeln teurer werden solle. «Man kann von den Arbeitnehmenden nicht Flexibilität verlangen und sie gleichzeitig mit einem Aufpreis für ihre Bereitschaft zur Mobilität bestrafen. Im Übrigen plädierte er für klare Bedingungen von Home Office, und dass diese möglichst auch in den GAV verankert werden. Und Thomas Daum, Direktor Schweizerischer Arbeitgeberverband, hielt fest: «Es ist nicht die Aufgabe der Arbeitgeber, die Mitarbeitenden zur Eigenverantwortung zu erziehen. Aber sie müssen den Raum geben, dass diese eigenverantwortlich handeln können.»

Der Abschluss der Tagung war fulminant. Der Philosoph und Erfolgsautor Richard David Precht referierte über Moral und Verantwortung – warum wir anders handeln, als wir denken, und warum es im Interesse jeder Gesellschaft ist, eine



Virtuoses Nachdenken über Moral: Philosoph Richard David Precht



Genialer Hochstapler: Musiker Jan Siegwart



Zukunft der Arbeit: Erfolg dank Entspannung

Moralkultur dauerhaft und langfristig zu etablieren. Precht zog das Publikum in seinen Bann. Er sprach während einer Stunde frei und druckreif. Im Saal war es still, fast andächtig. Es herrschte eine Atmosphäre wie während eines spannenden Films im Kino. Die Zuhörenden waren fasziniert von der virtuoseren Rhetorik des Philosophen.

Daniela Lager stellte am Schluss fest, dass es eigentlich nichts mehr zu sagen gebe. «Wir sind alle beeindruckt.» Mit einem Zitat von Francis Picabia schloss sie die bereichernde und inspirierende Tagung: «Der Kopf ist rund, damit die Gedanken die Richtung ändern können.»

Therese Jäggi ist Context-Redaktorin.
therese.jaeggi@kvschweiz.ch

Rolf Murbach ist Context-Redaktor.
rolf.murbach@kvschweiz.ch

GDI Impuls: 50% aufs Jahresabo exklusiv für KV-Mitglieder



Das Wissensmagazin GDI IMPULS erschliesst relevante Entwicklungen in Wirtschaft, Handel und Gesellschaft, Konsum, Marketing und Management. Es vereint neue Erkenntnisse mit kritischen Analysen, wegweisende Innovationen mit radikalen Trends und klaren Einschätzungen. GDI IMPULS richtet sich an Vordenker und Entscheider, die sich beruflich mit den Werten und Veränderungen der Konsumgesellschaft beschäftigen. GDI IMPULS erscheint vier Mal jährlich. Herausgeber ist das GDI Gottlieb Duttweiler Institute – ein unabhängiger, weltweit vernetzter Thinktank mit Sitz in Rüschlikon/Zürich. Dieser untersucht branchenüber-

greifende Entwicklungen, Trends und Gegentrends. Immer aus Sicht des Konsumenten.

KV-Mitglieder erhalten das Jahresabonnement zu einem exklusiven Vorzugspreis von CHF 60.– anstatt CHF 120.– (inkl. MwSt., exkl. Versandkosten).

Bestellen können Sie das Abonnement ab sofort unter www.kvschweiz.ch/gdi

GDI IMPULS

n|w Fachhochschule
Nordwestschweiz

PIEP
PIEP
TSCHEE

Die Fachhochschule Nordwestschweiz eröffnet Perspektiven.

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- Pädagogische Hochschule
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

www.fhnw.ch

Bild: für Kommunikationdesign, FHNW